

OH DU LIEBE ZEIT

Guten Morgen miteinander,

Oh Du liebe Zeit! Habt Ihr überhaupt genügend Zeit, um diesen Newsletter zu lesen? Ich hätte volles Verständnis, wenn Ihr Wichtigeres zu tun habt. Heisst es doch "Zeit ist Geld". Diese Aussage deckt sich allerdings nicht mit dem Ressourciven® Flow-Ansatz, denn hier gilt: "Zeit" ist ein Synonym für Bewusstheit, genauso wie "Raum" ein Synonym für Lebensenergie ist. (Doch aufgepasst: Nun diejenigen, die sehr beschäftigt sind, sofort in die Schublade "die haben wenig Bewusstsein" zu packen, wäre zu kurz geschlossen.)

Es stimmt, dass viele Menschen unter Zeitnot leiden. Komisch eigentlich, da ja an jeden Tag wieder 24 Stunden neu auf's Zeit-Konto dazukommen. Also liegt es wohl nicht an der Zeit, sondern eher an uns Menschen, dass die Zeit oft knapp zu sein scheint. Vielleicht wollen wir zu viel? Viel tun, viel erreichen, viel optimieren, viel mitteilen, viel feiern oder Freunde besuchen. Kennt Ihr das auch? Je mehr man in die Zeit reinpacken will, desto schneller vergeht die Zeit.

In gewissen Momenten lässt sich aber auch das Gegenteil erfahren: Die Zeit dehnt sich aus. Oder poetisch: "Die Zeit steht still." Dies geschieht, wenn wir in einer Tätigkeit oder einem Moment "versinken" und mit der existentialen Ebene unseres Daseins in Kontakt kommen. Das Ich rückt dann in den Hintergrund, beziehungsweise wird zum "leeren Ich". Es wird zum Durchgang und wir erfahren ein Erfüllt-Sein und In-Verbindung-Sein mit dem Dasein selbst. Kinder sind Meister darin, in diesem zeitlosen Raum zu versinken. Sie spüren auch sofort, wenn wir Erwachsene in Zeitnot kommen. Deshalb kommt es häufig vor, dass gerade dann, wenn die Eltern das Kind zur Eile drängen - weil sie vielleicht den Zug erwischen wollen - das Kind demonstrativ herumtrödelt. Es versucht Weite reinzubringen und zeigt den Eltern, dass sie etwas ganz Wichtiges gerade vergessen ...

«... wir können als Ich in der Zeit existieren und gleichzeitig durch das Leere Ich die Zeitlosigkeit... erfahren. Deshalb sind wir in der existenzialen Erfahrung nicht mehr von der Zeit abhängig, sondern stehen außerhalb aller Zeit. Im Flow-Erleben geschieht es – wie es Mihalyi Csikszentmihalyi beschrieben hat –, dass wir Zeit und Raum vergessen, die Anstrengung nicht mehr mühsam ist, und wir uns grenzenlos verausgaben können, ohne erschöpft zu sein. Das bedeutet, wir können in der physischen Welt als handfestes und betroffenes Ich Höchstleistungen erbringen und obwohl dabei die Zeit vergeht, erfahren wir die Zeitlosigkeit, und obwohl wir Kräfte verausgaben, erfahren wir das unbedingte Getragen-Sein durch die Ursprungsdynamik.»

aus "Ur und Man - Die Archogenese des Menschen durch Worte erfasst." von Johannes Gasser
(übrigens: es gibt wieder Bücher, in der Flow-Akademie günstiger zu beziehen)

Dass die Zeitlichkeit "umschifft" werden kann, erfahren wir manchmal auch in den Bewusstseins- und Energie-Navigationen. Die Teilnehmenden einer Navigationsveranstaltung gehen nach Hause und die Menschen, um die es in der Navigation ging, scheinen sich bereits verwandelt zu haben. Etwas ist geschehen... über Zeit und Raum hinweg.

Johannes und ich erfahren aber auch die Begrenztheit der Zeit im Älter-Werden. Da ist es gut zu wissen, dass das Flow-Team wächst und auch jüngere Menschen, die Flow-Kommunikation weitertragen. So wird Silvia Fassmann im Juni in Steffisburg bei Thun ihre "Praxis für Kommunikation und Bewegung" eröffnen und sicher vielen Menschen Flow-Erfahrungen und Flow-Werkzeuge weitergeben können (Infos zu Vorträgen und Weiterem findet Ihr bald schon unter: www.silvia.fassmann.ch)

...

Herzliche Grüsse
Marianne